



## Bundesfachplanung



A100-ARGESL-P6-V3-1117

A100

# ANTRAG NACH § 6 NABEG V3: STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT NR. 117

## INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	7
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	7
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	10
	3.1 Konfliktpunkte	10
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	10
	3.1.2 Planerische Engstellen	10
	3.1.3 Technische Engstellen	10
	3.1.3.1 Typische Querungs- und Engstellensituationen	10
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	11
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	12
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	12
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	13
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	13
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	13
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	13
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	14
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	14
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	14
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	16
	3.4 Bündelung	16

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5
Abbildung 3:	Technische Engstelle Nr. 117-1	11

## AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 117. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2117.

## 1 ALLGEMEINE ANGABEN

**Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s:** 117

**Länge des Trassenkorridor(segment)s:** 7,5 km

**Technologie:**

**Erdkabelabschnitte:**

**gesamte Länge**

**mögliche Freileitungsabschnitte:**

**keine**

**Stammstreckenabschnitt:**

**ja**

### 1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

**Bundesland:** Bayern

**Landkreis:** Main-Spessart

**Kommunen:** Gössenheim, Eußenheim

**1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik**

1.2.1 Verlauf

- Beginn nahe Gössenheim südlich der Wern
- Verlauf Richtung Südosten, südlich parallel zur Wern und zur Bahnstrecke
- Auf Höhe Eußenheim Schwenk nach Osten
- Ende südöstlich von Aschfeld

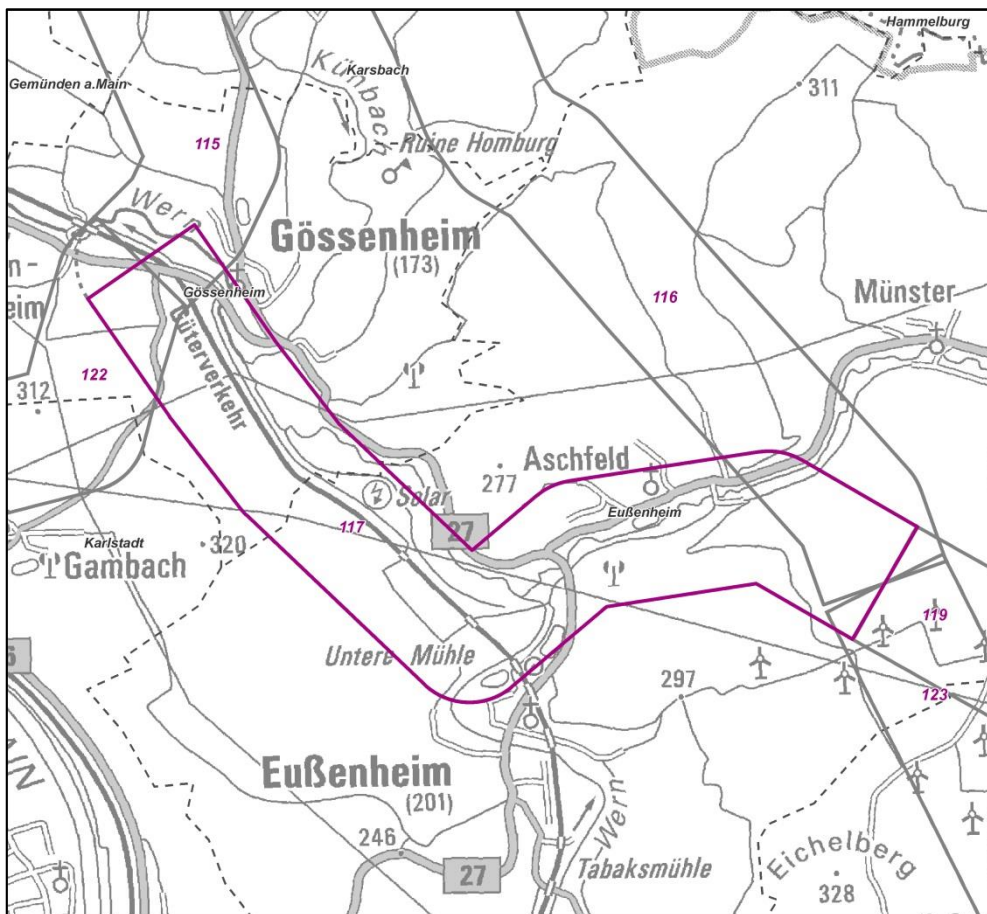


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

### 1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten<sup>1</sup>, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Wern-Lauer-Platte als Bestandteil der Mainfränkischen Platten. Ferner ein kleiner Abschnitt der Südrhön, welcher ein Bestandteil der Großlandschaft Odenwald, Spessart und Südrhön ist
- Großflächig landwirtschaftlich intensiv genutztes Gebiet mit Schwerpunkt Ackerbau in leicht hügeligem Gelände. Hügelkuppen und -flanken meist mit Wald bestockt, sowie eingestreute kleinere Waldflächen. Die zweite Hälfte verläuft durch Heckenlandschaften
- Mehrere größere Siedlungsgebiete

---

<sup>1</sup> nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

## 2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

### 2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

#### Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 117 ist die Fortführung vom Gelenkpunkt der TKS 115 und 122 und endet am Gelenkpunkt der TKS 116, 123 und 119. Das TKS 117 ist in Kombination mit dem TKS 115 eine Alternative zum TKS 116 sowie in Kombination mit den TKS 123 und 124 eine östliche Alternative zum TKS 122.

Großräumig betrachtet ist das TKS 117 Bestandteil der westlichen Umgehung des Höhenzugs der Rhön, wo eine Vielzahl an naturschutzrechtlichen Schutzgebieten (z.B. FFH-Gebiet, EU Vogelschutzgebiet, Biosphärenreservat) ausgewiesen ist. Die westliche Umgehung stellt eine Alternative zum östlich der Rhön geführten Korridor dar. Ferner ist das TKS 117 eine Querspange vom westlich der Rhön geführten Korridor zum Netzverknüpfungspunkt Grafenheinfeld.

#### Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Die maßgeblichen Widerstände sind der Verlauf des Fließgewässers (RWK II) Wern, dessen Überschwemmungsgebiet (RWK III) und der Siedlungsbereich (RWK I\*) von Gössenheim, Eußenheim und Aschfeld. Außerdem wird zwei Naturschutzgebieten (NSG) und dem FFH-Gebiet DE 5924-371 „Trockengebiete an den Werntalhängen zwischen Karsbach und Stetten“ (RWK I) zwischen Gössenheim und Eußenheim ausgewichen.

#### Begründung der TKS-Abgrenzung

Generell wird ein möglichst kurzer und gestreckter Verlauf des TKS angestrebt. Da Flächen mit sehr hohen Raumwiderständen gemieden werden, ergibt sich jedoch ein kurviger Verlauf. So kann dieses TKS zunächst dem Verlauf der Wern folgen, um die jenseits des Flusses liegenden Siedlungsflächen (RWK I\*) sowie FFH- und Naturschutzgebiete (RWK I) zu umgehen. Im weiteren Verlauf trifft das TKS auf Teile eines Vorranggebietes (VRG) oberflächennahe Rohstoffe (RWK I), einer Rohstofffläche (RWK I\*) und eines Waldgebiets (RWK II) südlich von Gössenheim, welche zwar in das TKS ragen aber keine Engstelle darstellen. Ab südlich Gössenheim bis nördlich Eußenheim besteht eine Bündelungsoption mit einer Bahnstrecke. Nördlich von Eußenheim zweigt das TKS nach Nordosten ab, um in den gemeinsamen Gelenkpunkt der TKS 119 und 123 einzubinden. Dadurch kann dem Siedlungsgebiet von Eußenheim ausgewichen werden. Im Verlauf Richtung Nordosten streift das TKS Brutgebiete von Wiesenvögeln (RWK II). Ebenso ragen Teilflächen eines FFH-Gebiets (DE 5924-371 „Trockengebiete an den Werntalhängen zwischen Karsbach und Stetten“), ein NSG („Giebel“, „Ruine Homburg“), Stillgewässer (alle RWK I) sowie Siedlungsbereiche von Aschfeld in das TKS. Um diese Gebiete zu umgehen, ist die Querung von mehreren Waldstücken (RWK II) erforderlich.

Das TKS 117 quert Flächen der RWK III. Dazu zählen das Wasserschutzgebiet (WSG) Zone III „Gössenheim“ am Beginn des TKS, Überschwemmungsgebiete der Wern entlang der Trassenachse und Gelände mit nah anstehendem Fels im Untergrund am Ende des TKS. Erosionsempfindliche Böden prägen das gesamte Areal großflächig..

**Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:**

zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Aufgrund der Siedlungsstruktur ist eine komplette Umgehung von Flächen der RWK I* nicht möglich. Durch Optimierung des TKS-Verlaufs können die Anteile jedoch möglichst klein gehalten werden. Die äußeren Siedlungsgrenzen und Einzelbauwerke von Gössenheim sowie die Siedlung Aschfeld liegen im TKS. Hier befinden sich auch ein WSG Zone I, Industrie- und Gewerbeflächen, Flächen für oberflächennahe Rohstoffe/ Abgrabung sowie sensible Einrichtungen.
4	Flächen der RWK I werden umgangen, soweit dies möglich ist. Das WSG Zone II „Gössenheim“ sowie ein VRG oberflächennahe Rohstoffe („CA9,u Vorranggebiet Bodenschätze - Kalkstein UM Südlich Gössenheim“) und fünf Stillgewässer befinden sich innerhalb des TKS. Außerdem wird das FFH-Gebiet DE5924-371 „Trockengebiete an den Werntalhängen zwischen Karsbach und Stetten“ berührt, das im Norden mit dem NSG „Homburg“ und im Süden mit dem NSG „Giebel“ deckungsgleich ist.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, werden umgangen, soweit dies möglich ist.
6	Mehrere Flächen der RWK II (Wald, VRG Forstwirtschaft/Wald) befinden sich innerhalb des TKS. Nahe Gössenheim und Aschfeld liegen auch zwei siedlungsnahen Freiräume im TKS, und das Fließgewässer Wern wird gequert. Die Brutgebiete für Wiesenvögel „Eußenheim Nord“ und „Gössenheim Ost“ befinden sich innerhalb des TKS, ebenso das Fließgewässer Wern.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, werden umgangen, soweit dies möglich ist.
8	Am Beginn dieses TKS befindet sich das WSG Zone III „Gössenheim“, entlang der Wern deren Überschwemmungsgebiet und am letzten Drittel des TKS nah anstehender Fels (RWK III). Großflächig werden die Böden im gesamten Areal als erosionsempfindlich eingestuft.
9	Die Querung eines beengten Abschnitts mit Seitenhanglage ist aus



	bautechnischer Sicht anspruchsvoll, lässt sich aber nicht vermeiden.
10	In diesem TKS gibt es eine Bündelungsoption mit einer Bahnstrecke und der Gashochdruckleitung „Sannerz-Rimpar“.

**3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE**

**3.1 Konfliktpunkte<sup>2</sup>**

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Es befinden sich keine Riegel sehr hohen Raumwiderstands im TKS 117.






3.1.2 Planerische Engstellen

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 117.

3.1.3 Technische Engstellen

**3.1.3.1 Typische Querungssituationen**

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S2	St 2301, westlich Gössenheim	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Gössenheim	0 m	
B2	Eingleisig, nördlich Eußenheim	25 m	
G3	Wern, nördlich Eußenheim	25 m	
S2	B 27, südlich Aschfeld	25 m	

<sup>2</sup> Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschl. Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

**Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:**

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
1	4	0	0

**3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen**

**Technische Engstelle Nr. 117-1, Gesamtbewertung: Ampelfarbe orange**

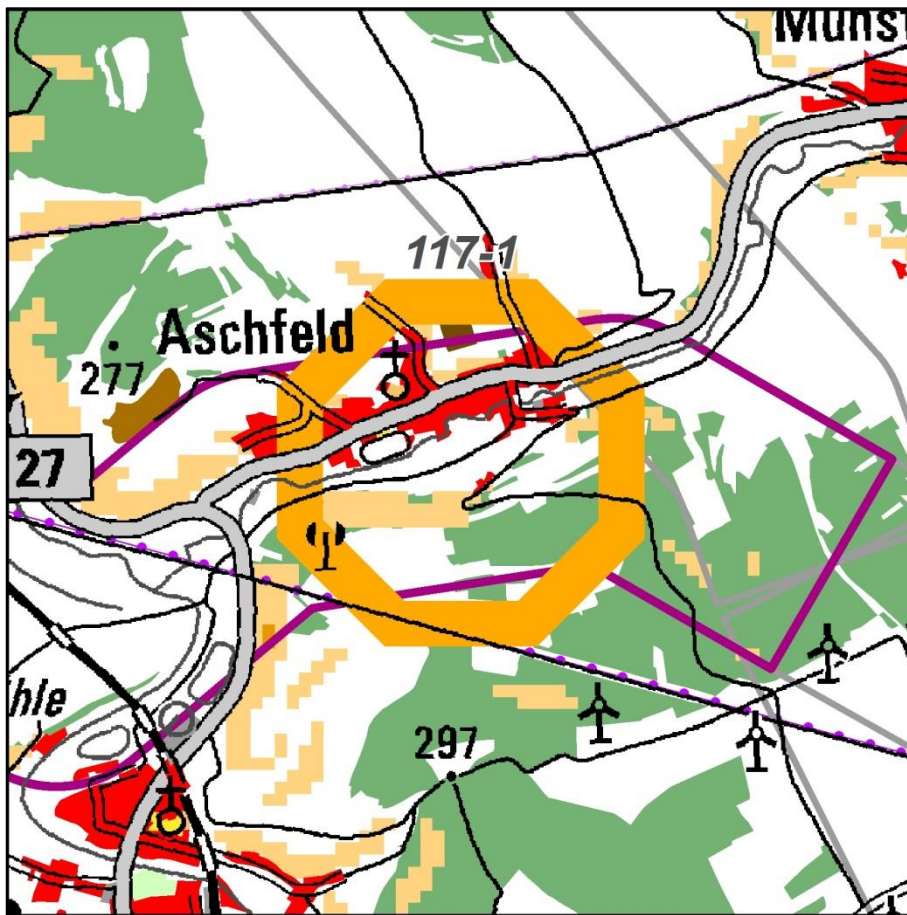



Abbildung 3: Technische Engstelle Nr. 117-1  
(Legende siehe Streifenkarte)

<b>Nummer</b>	117-1
<b>Beschreibung der technischen Engstelle</b>	
Ortsangabe	südlich Aschfeld
Kriterium 1	Beengte Verhältnisse, Seitenhanglage

<b>Nummer</b>	<b>117-1</b>
<b>Bewertung der technischen Engstelle</b>	
Ausdehnung des verbleibenden Passageraums	75 m
Bauweise (im Weiteren diskutierte technische Ausführungsoption)	offene Regelbauweise
Sonstige mögliche Maßnahmen zur Überwindung der technischen Engstelle	Eingeengter Arbeitsstreifen
<b>Gesamtbewertung</b>	<p>Ampelfarbe orange </p> <p>Zwischen Siedlung Aschfeld nördlich und Wald/Steilhang südlich ist nur geringer Abstand vorhanden. Hier verläuft das TKS zudem in Seitenhanglage, was den Bau erschwert. Eine Freileitung parallel zur Ortsstraße engt den verfügbaren Raum zusätzlich ein.</p>

### 3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (\*\*) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

#### 3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 15 % / 110 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung	7 % / 54 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	3 % / 23 ha
FFH-Gebiete	3 % / 23 ha
Wasser	1 % / 9 ha
Sonstige Sachgüter	1 % / 5 ha
Ziele der Raumordnung	3 % / 24 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 28 % / 208 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien  
(bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander  
überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung 1 % / 6 ha

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 27 % / 201 ha

Wasser < 1 % / 1 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 100 % / 742 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien  
(bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander  
überlagernd):

Wasser 20 % / 150 ha

Boden 100 % / 742 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem  
Widerstand 0 % / 0ha\*\*

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem  
Widerstand 3 % / 23 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien  
zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung > 30° <1 % / < 1 ha

Hangneigung 15-30° in Kombination mit Fels 3 % / 22 ha

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 31 % / 229 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung 15-30° 6 % / 44 ha

Fels 25 % / 185 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p><b>RWK I/I*:</b> Die Siedlung Aschfeld liegt fast zur Gänze innerhalb des TKS, es verbleibt jedoch ausreichend Passageraum um diese zu umgehen. Weitere Siedlungsflächen, Rohstoffflächen und Schutzgebiete ragen randlich in das TKS. Des Weiteren liegen vereinzelt kleinere Flächen der RWK I* und RWK I innerhalb des TKS. Dazu zählen Wohn- und Mischbauflächen, Industrie- und Gewerbeflächen, das Wasserschutzgebiet Zone I und Zone II „Gössenheim“ sowie Stillgewässer. Da genügend Passageraum verbleibt, weisen all diese Flächen ein geringes Konfliktpotenzial auf.</p> <p><b>RWK II:</b> Größere Waldflächen ragen in das TKS. Eine Querung dieser Flächen ist zur Umgehung von Flächen der RWK I* notwendig. Weitere Gebiete der RWK II (Brutgebiet von Wiesenvögeln, Fließgewässer, siedlungsnaher Freiraum) liegen nur randlich oder kleinflächig und vereinzelt im TKS, sodass diese umgangen werden können. Somit weisen diese Flächen ein geringes Konfliktpotenzial auf.</p> <p><b>RWK III:</b> Das TKS verläuft überwiegend entlang der Überschwemmungsgebiete der Wern, quert in seinem Verlauf Gebiete mit anstehendem Fels im Untergrund, die aufgrund ihrer großflächigen Ausprägung nicht umgangen werden können. Eine weitere Fläche der RWK III (WSG Zone III „Gössenheim“) liegt im TKS, es verbleibt jedoch ausreichend Passageraum. Die Böden im Gebiet sind großflächig als erosionsempfindlich einzustufen.</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	Im TKS kommt es zwei Mal zur Überlagerung von Flächen der RWK I und desselben schutzwürdigen Belangs. In beiden Fällen wird ein FFH-Gebiet von einem Naturschutzgebiet (NSG) überlagert. Dabei handelt es sich zum einen südlich von Aschfeld um das FFH-Gebiet DE 5924-371 „Trockengebiete an den Werntalhängen zwischen Karsbach und Stetten“ und das NSG „Giebel“ und zum anderen westlich von Aschfeld um das FFH-Gebiet DE 5924-371 „Trockengebiete an den Werntalhängen zwischen Karsbach und Stetten“ und das NSG „Ruine Homburg“. Erosionsempfindliche Böden und Überschwemmungszonen der Wern stellen großflächige Überlagerungen dar.
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine besonderen Ausprägungen einzelner Kriterien feststellen.
Punktuell auftretende Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine punktuellen Kriterien feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.
Textliche Ziele der Raumordnung	RP Würzburg, Z 3.2.7  <i>„Bei der Erstellung von Energieversorgungsanlagen soll verstärkt auf die Erhaltung des Naturhaushalts und des Landschaftsbilds hingewirkt werden. Dies gilt u.a. für die ökologisch wertvollen Talhänge der der Wern“.</i>
Bodendenkmäler	Bodendenkmäler sind vorhanden, aber aufgrund der räumlichen Lage im Korridor unproblematisch.

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Das TKS verläuft morphologisch im Einzugsbereich des Main im Mairdreieck. Georisiken wie Karstgebiete und lokale, kleinräumige Senkungsgebiete treten nicht auf. Feuchte verdichtungsempfindliche Böden sind nicht vorhanden.  Das TKS liegt bei Aschfeld im Bereich von Fels.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Das TKS ist frei von großflächigen Überlagerungen verschiedener Kriterien.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

- Anteil des ungebündelten Verlaufs: ca. 5,3 km (71 %)
- Anteil des gebündelten Verlaufs: ca. 2,7 km (29 %) mit einer Bahnstrecke und der Gashochdruckleitung „Sannerz-Rimpar“

Bündelungsoption	Positive Effekte der Bündelung
Verkehrsinfrastruktur (Schiene)	Südlich Gössenheim bis Eußenheim verläuft das TKS auf ca. 2,2 km in Bündelung mit einer bestehenden Bahnstrecke. Diese Bündelung hat den positiven Effekt, dass die Kabelanlage in einem durch Lärm und struktureller Flächenzerschneidung vorbelasteten Gebiet und damit in einem Bereich mit geringer Empfindlichkeit gegenüber baubedingten Auswirkungen des Vorhabens realisiert werden kann.



Bündelungsoption	Positive Effekte der Bündelung
Erdverlegte Energieleitungen/erdverlegte Produktfernleitungen	Ein Waldstück wird auf einer Länge von ca. 480 m vom TKS gequert. Die Kabelanlage kann in diesem Bereich gebündelt mit einer Gashochdruckleitung („Sannerz-Rimpar“) erfolgen. Durch die Nutzung dieser vorbelasteten Fläche können Eingriffe durch die Nutzung einer bestehenden Waldschneise vermindert werden.

### Nicht genutzte Bündelungsoptionen

Bündelungsoption	Grund der Nichtberücksichtigung
Verkehrsinfrastruktur (Schiene)	Zwischen Sachsenheim und Gössenheim verläuft das TKS auf ca. 1,5 km parallel zu der oben beschriebenen Bahnstrecke, ohne diese als Bündelungsoption aufzugreifen, da mit dieser Bündelung ein WSG Zone II gequert werden müsste und die Bahnstrecke zwischen Siedlungsflächen und Waldflächen verläuft.
Freileitungen (Höchst- und Hochspannung)	Nördlich Eußenheim verläuft das TKS auf ca. 2,7 km entlang einer 380 kV-Höchstspannungsleitung, die nicht als Bündelungsoption aufgegriffen wird. Eine Bündelung mit dieser Höchstspannungsleitung wäre mit Querungen von Flächen der RWK I (VRG oberflächennahe Rohstoffe) und RWK II (Wald) verbunden und ein Brutgebiet für Wiesenvögel (RWK II) müsste an seiner breitesten Stelle gequert werden. Daher wird die ebenfalls in diesem Bereich verlaufende Bündelungsoption mit einer Bahnstrecke aufgegriffen und die Bündelungsoption mit der 380 kV-Höchstspannungsleitung verworfen.